

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Die Dampfkesselüberwachung in Baden im Jahrzehnt 1900/1909

[urn:nbn:de:bsz:31-221008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221008)

3. Die Dampfkesselüberwachung in Baden im Jahrzehnt 1900/1909.

Nach den Katastern der Überwachungsbehörden bzw. -gesellschaften ist die Zahl der Dampfkesselbesitzer seit dem Jahr 1900 von 2350 auf 2573 im Jahr 1909 gestiegen. Diesem Ansteigen entspricht auch eine von Jahr zu Jahr zu beobachtende Vermehrung der Dampfkessel. Während man im Jahr 1900 erst 4016 Kessel ermittelte, zählte man 1909 bereits 4687; darunter befanden sich 193 Kessel von Dampfschiffen und Baggermaschinen, 1517 Lokomobilen sowie 166 Kessel, welche während des ganzen Jahres außer Betrieb waren.

Die Revisionen der Dampfkessel waren teils innere, teils äußere; letztere wurden erheblich zahlreicher vorgenommen als erstere. Das Nähere ergibt sich aus folgender Übersicht:

Jahre	Innere Revisionen:		Druckproben	Äußere Revisionen:	
	Revisionen	Revid. Kessel		Revisionen	Revid. Kessel
1900	1202	1190	828	6786	4047
1901	1239	1228	709	7743	4048
1902	1407	1381	786	7779	4097
1903	2043	2005	1051	7994	4116
1904	1811	1787	1122	8448	4254
1905	2085	2067	1045	8445	4298
1906	1903	1889	772	8296	4376
1907	2245	2220	920	8980	4578
1908	2076	2048	875	9268	4607
1909	2306	2267	1129	9277	4652

Aus dieser Übersicht geht deutlich hervor, daß sich die Zahl der inneren Revisionen sowie der innerlich revidierten Kessel seit 1900 nahezu verdoppelt hat, während die Zahl der äußeren Revisionen um etwa ein Drittel gewachsen, die der äußerlich revidierten Kessel um kaum ein Siebtel gestiegen ist. Die Anzahl der vorgenommenen Druckproben schwankt zwischen 709 im Jahr 1901 und 1129 im Jahr 1909.

Hinsichtlich der Verteilung der Kessel auf die einzelnen Gewerbegruppen nach dem Stand am Ende 1909 ist folgendes zu bemerken:

An der Spitze steht die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel mit 777 Kesseln; es folgen die Land- und Forstwirtschaft (556), die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (454), die Textilindustrie (437), Verfertigung von Maschinen, Werkzeugen, Instrumenten und Apparaten (381), die Industrie der Steine und Erden (324); auf die übrigen Gruppen entfallen je unter 300 Kessel, auf die polygraphischen Gewerbe die wenigsten (19).

1401 Kessel fanden zum Betrieb von Dampfmaschinen Verwendung; die übrigen wurden zu den verschiedenartigsten Zwecken nutzbar gemacht.

Die festgesetzte höchste Dampfspannung betrug bei 205 Kesseln 1 bis unter 5 Atmosphären, 3355 Kessel wurden bzw. konnten mit 5 bis unter 10 Atmosphären Maximal-Dampfspannung betrieben werden, 1089 mit einer solchen von 10 bis unter 15, und 38 Kessel mit einer solchen von 15 Atmosphären und darüber.

Von den Ende 1909 gezählten 4687 Kesseln waren zwei Fünftel (1884) in Baden erbaut; hohe Zahlen weisen noch Preußen (696) und das benachbarte Württemberg (637) auf.

4. Bierbrauerei, Bierbesteuerung und Bierverbrauch im Deutschen Reich und in Baden 1909.

In den Steuerstatistiken für 1909 wird die Zahl der Bierbrauereien in den einzelnen deutschen Brausteuergebieten auf Schluß des Berichtsjahres wie folgt angegeben: Im norddeutschen Brausteuergebiet waren im ganzen 4768 Bierbrauereien vorhanden, von denen 4573 — 4527 gewerbliche und 46 nichtgewerbliche — im Betrieb standen; außerdem gab es im Brausteuergebiet noch 7710 Haushaltungen, in denen Hausbrunn unter Entrichtung der Brausteuer bereitet wurde. In Bayern belief sich die Zahl der Braubierbrauereien auf 9362, davon waren 5495 gewerbliche und 3867 nichtgewerbliche, sog. Hausbrauer, die der Weißbierbrauer auf 892, wovon 263 zugleich als Braubierbrauer gezählt sind. Unter den 3891 bayerischen Braubierstätten waren 494 sog. Kommunbrauereien. In Württemberg waren im Jahr 1909 insgesamt 3235 Bierbrauereien im Betrieb, 1098 gewerbliche und 2137 sog. Privatbrauer. In Baden ist die Zahl der Braubierbrauereien von 487 im Jahr 1908 auf 473 und diejenige der Weißbierbrauereien von 82 auf 62 im Berichtsjahr heruntergegangen. Der seit einer Reihe von Jahren in Baden wie in den übrigen deutschen Brausteuergebieten beobachtete Rückgang in der Zahl der Brauereibetriebe hielt